

Aber natürlich!

Manchmal geht es Andreas Beerlage am heimischen Forellensee zu eng und hektisch zu. Dann braucht er Platz und ein bisschen mehr Natur.

Am Kalvsjön im südschwedischen Småland hat er sein kleines Forellenparadies gefunden.



Vereinsvorsitzender Göran geizt nicht mit guten Tipps für fängige Fliegen.

Der Autor mit Kalvsjön-Forelle von gut zwei Pfund, gefangen auf einen 2er-Mepps.

An meinem Haussee herrscht Gedränge. Die Fische stehen dicht, die Angler auch. Mein Nachbar kurbelt die Forellen bis zum Spitzerring und landet sie mit Schwung - direkt auf meinem Rucksack. Heute habe ich hier von dieser Angelei die Nase gestrichen voll. Dass es auch ganz anders geht, ganz natür-

lich, zeigen uns unsere nördlichen Nachbarn. Nein, nicht die Dänen, einmal Fähre muss man schon fahren. Wir reden hier von Schweden. Im südlichen Småland, gut sechs Stunden von Hamburg mit dem Auto entfernt, liegt inmitten eines großen, grünen Waldes in schöner Natur der „Kalvsjön“. Klingt nach Ikea, tatsächlich heißt ein Badelaken so.

Der „Kalbssee“ jedenfalls hat den Ruf, der beste Forellensee in Schweden zu sein. Es mag daran liegen, dass es nicht viel mehr Forellenseen gibt. Dem Schweden, diesem Naturburschen, ist das Prinzip „Forellensee“ natürlich erst einmal suspekt. Es gibt zwar jede Menge Salmonidengewässer. Die stellen sich dann allerdings oft auf den zweiten Blick als „zickige“

Meerforellen- oder Lachsflüsse heraus. Aber auch der Schwede möchte einmal fangen, wenn er fangen möchte. Aber es soll schön natürlich aussehen. So entstand der Angelverein am Kalvsjön. Der See hat einen einzigartigen Insektenreichtum, drin schwimmt ein kleiner Bestand an sich selbst fortlaufenden Bachforellen. Und Regenbogenforellen werden

jedes Jahr in großer Zahl ausgesetzt. Erlaubt sind allerdings nur Spinnfischen und Fliegenfischen, ausschließlich vom Ufer oder den Stegen aus. Der See ist so groß, dass man ihn bei gemütlichem Angeltempo und ein paar Pauschen an den zahlreichen Raststellen im Laufe eines Angeltages gut ein- bis zweimal umrunden kann. Eine Tour misst rund fünf Kilometer. Den Freunden der Fanggarantie

sei gesagt: Man bewirft sich nicht mit Fisch. Aber wer hier angelt, der weiß, dass es einen guten Bestand an Fischen gibt, und eine mehr als gute Chance, das Limit von drei Fischen voll zu machen. Wer in der Gegend unterwegs ist, der sollte, „ganz natürlich“, einen kleinen Abstecher machen. Um einmal zu sehen, wie ein Forellensee auf schwedisch aussieht.



A. Beerlage, privat

Abendstimmung am Kalvsjön. Jetzt schlägt die Stunde der Fliegenfischer.



Die einheimischen Forellen sind wilde Kerle und liefern einen packenden Drill.

Der Kalvsjön in Småland

Infos auf:
www.kalvsjon.se

Auf www.smalandreisen.de/angeln_angeln_kalvsjoen.shtml findet sich eine sehr gute Tiefenkarte. Der deutsche Anbieter hat Ferienhäuser in der Gegend. Der Kalvsjön liegt westlich von Lammhult und ist von zahlreichen großen Seen umgeben, die gutes Angeln auf Hecht, Zander und Barsch ermöglichen. Anfahrt über die Landstraße zwischen Värnamo und Lammhult, kurz hinter Ohs. Der Kalvsjön liegt direkt südlich des großen Zandersees Rusken. Er ist an der Hauptstraße ausgeschildert.

Saison:
15. Mai – 30. September:

6 Uhr bis 24 Uhr, Angeln ist vom Ufer aus erlaubt, mit Spinn- oder Fliegenrute. 1 Angel pro Karte, die kostet 170 Kronen, also rund 20 Euro. Würmer oder Forellenteig sind verboten. Pro Angelkarte dürfen 3 Fische gefangen werden. Die Karte wird an einem Automaten an der Westseite des Sees ausgestellt, daher ist es wichtig, passendes Bargeld dabei zu haben.

Auf dem an der Westseite des Sees gelegenen Campingplatz kann gecamppt werden. Es gibt dort keinen Zugang zu Elektrizität, aber ein Plumpsklo und Frischwasser. Eine Übernachtung mit Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil kostet 40 SEK.

Karte: L. Deinzer

